

JESUS ERZÄHLT 2

... von der wartenden Liebe Gottes

Rückblick

In der letzten Lektion wurde das Gleichnis vom verlorenen Schaf erzählt.

Log_Väter und Log_Gefühle auf www.klugg-download.net (Download-Infos S. 19)

Text	Der verlorene Sohn // Lukas 15,11-32
Leitgedanke	Gott liebt uns so sehr, dass er uns (immer wieder) eine neue Chance gibt.
Material	<ul style="list-style-type: none"> Bilder von Vätern (Online-Material) ausgedruckt 2 grüne Tücher 1 braunes Tuch Playmobil®-Figuren: Vater, Sohn, Freunde des Sohnes, Schweinebesitzer Playmobil-Zubehör: Haus, Bauernhoftiere, Geldsack, Koffer, Tisch und Stühle, Teller und Becher, Geldmünzen,

- Schweine, Futtertrog
- Bilder Gefühl (Online-Material) ausgedruckt
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hinweis: Das Material für die Geschichte wird in der letzten Lektion dieser Reihe (L11) nochmals benötigt. Bitte weitergeben oder im Raum lassen.

Hintergrund

In dem vorliegenden Gleichnis geht es nicht nur um den Sohn, sondern vielmehr um die wartende Liebe des Vaters. Der Vater steht für Gott, der jüngere Sohn stellt den Menschen dar, der sich bewusst von Gott abwendet. Jesus' Zuhörer werden sofort an Zöllner (= Sünder) gedacht haben. Der ältere Sohn symbolisiert die Pharisäer und Schriftgelehrten.

Die Forderung, das Erbe auszahlen zu lassen, zeigt den Wunsch nach unbegrenzter Freiheit. Gott gewährt diese Freiheit. Der Sohn entzieht sich der Gemeinschaft Gottes und gerät dadurch in die Knechtschaft der Sünde. Das Schweinehüten bedeutet, ganz unten angekommen zu sein. Schweine sind in Israel unreine Tiere. Im Elend kommt der Sohn zur Umkehr – zurück zum Vater, zurück zu Gott. Das Ausschauhal-

ten des Vaters zeigt die wartende Liebe Gottes. Und der Vater kommt seinem Sohn entgegen, er nimmt ihn in den Arm. Der Vater macht keine Vorwürfe. Wie viel Liebe zeigt dieses Verhalten des Vaters? Er stellt seinen Sohn wieder in den ursprünglichen Stand (Ring = Besiegelung von Geschäften; bestes Gewand = Reinigung, Aufnahme in die Gemeinschaft; Sandalen = äußeres Zeichen der Freien, Sklaven trugen keine Schuhe) und feiert ein Fest, alle sollen sich mitfreuen. Der Grund der Freude wird in den Versen 24 und 32 beschrieben: Ein Mensch ohne Gott ist geistlich tot. Durch die Heimkehr (Umkehr) tritt der Sohn zurück in die Beziehung zu Gott und bekommt neues Leben. Er wird aus der Verlorenheit gerettet.

Methode

Die Geschichte wird mit Gegenständen und Playmobil®-Figuren erzählt. Alle sitzen im Kreis (am besten auf dem Boden).

Einstieg

Bilder von Vätern in verschiedenen Situationen (Online-Material) liegen auf dem Boden.

Wer sind wohl diese Männer? Wer ist bei ihnen? Was machen sie?

Alle sind Väter. Es wird ein Gespräch darüber begonnen, wie Väter sind, was sie tun und vielleicht

auch, was sie nicht tun sollten.

Hinweis: Nicht alle Kinder haben ein uneingeschränkt gutes Verhältnis zu ihrem Vater. Hier sollte im Vorfeld sorgfältig vorbereitet werden, um individuell auf die Situation der Kinder eingehen zu können.



Geschichte ::

Auf dem Boden liegt ein grünes Tuch, abseits davon (in einer anderen Ecke des Raumes) liegt ein braunes Tuch. Zwischen den Tüchern liegt ein zweites grünes Tuch. Die Playmobil®-Sachen liegen bereit.

Auch in unserer Geschichte heute geht es um einen Vater. Jesus hat diese Geschichte erzählt. *Vater-Figur hinstellen.* Das hier ist der Vater. Der Vater hat ein schönes, großes Haus *Haus aufstellen* und viele Tiere *Bauernhoftiere hinstellen (außer Schweine!)*. Der Vater ist reich. Und der Vater hat zwei Söhne.

Eines Tages kommt der jüngere Sohn zu seinem Vater. *Sohn-Figur zum Vater stellen.* Der Sohn sagt: „Vater, ich muss mit dir reden. Schau, ich bin schon groß, und ich möchte rausgehen in die Welt. Hier ist es mir viel zu langweilig. Kannst du mir Geld geben? Mir gehört doch später sowieso ganz viel von allem, was du besitzt.“ Der Vater ist sehr traurig. Wenn der Sohn weggeht, wird der Vater seinen Sohn sehr vermissen. Aber der Vater gibt seinem Sohn das Geld. *Einen Geldsack in die Hand des Sohnes geben.* Der Sohn packt seine Sachen. *Dem Sohn einen Koffer in die andere Hand geben.* Der Sohn geht weg, weit weg in ein anderes Land. *Figur Sohn fortbewegen. Der Vater bleibt vor dem Haus stehen.* Der Sohn findet das Reisen schön. Unterwegs gibt es ganz viel zu sehen. *Mit der Figur Sohn auf das zweite grüne Tuch gehen und dort hinstellen.* Er findet neue Freunde. *Weitere Figuren dazustellen. Tisch und Stühle hinstellen.* Sie feiern Feste. *Tisch mit Bechern und Tellern decken.* Der Sohn bezahlt alles. *Münzen auf das Tuch legen.* Er hat ja ganz viel Geld.

Er lädt seine Freunde ein. *Weitere Münzen auf das Tuch legen.* Er sagt: „Komm, ich lade dich zum Essen ein!“ *Weitere Münzen auf das Tuch legen.* „Das brauchst du nicht bezahlen, das bezahle ich!“ *Weitere Münzen auf das Tuch legen.*

Doch eines Tages ist das Geld weg. Der Sohn kann seine Freunde nicht mehr einladen. Er sagt: „Tut mir leid, ich habe kein Geld mehr!“ Die Freunde gehen weg. *Die Freunde vom Tisch wegnehmen, bis nur noch der Sohn da ist.* Ich glaube, die waren gar keine richtigen Freunde. Nun ist der Sohn allein. Und der Sohn hat kein Geld mehr. Er kann sich nichts zu essen kaufen. Noch nicht einmal ein Brot. Aber er hat Hunger. *Figur Schweinebesitzer auf das braune Tuch stellen. Figur Sohn dort hingehen lassen.* Der Sohn fragt einen Mann: „Kann ich bei dir arbeiten? Bitte, ich habe kein Geld mehr.“ Der Mann sagt: „Na gut, du kannst auf meine Schweine aufpassen.“ *Schweine und einen Futtertrog dazu stellen.* Und so passt der Sohn auf die Schweine auf. Hier ist es ganz schön dreckig. Puh, die Schweine stinken! Der Sohn hat immer noch Hunger. Er würde sogar etwas von dem Schweinefutter essen, aber das darf er nicht. So sitzt der Sohn bei den Schweinen und denkt nach. Jetzt findet er es ganz schön blöd, dass er von seinem Vater weggegangen ist. Bei seinem Vater ging es ihm doch so gut! Er hatte Essen und Trinken. Der Vater ist nett.

Der Sohn überlegt: „Ich war dumm wegzugehen. Ich gehe zurück. Zurück zu meinem Vater. Sicher wird mein Vater sehr böse auf mich sein. Ich habe ja das ganze Geld ausgegeben. Aber bei meinem Vater

ist es sicher besser als hier.“ Der Sohn steht auf. Er geht zurück. *Figur Sohn ein Stück in Richtung des Hauses bewegen.* Der Sohn hat Angst. Was wird sein Vater sagen? Ob er sehr schimpft, weil der Sohn alles Geld ausgegeben hat und gar nichts mehr hat? Der Sohn ist noch nicht ganz zu Hause, aber er sieht schon seinen Vater vor dem Haus. Was wird der Vater wohl sagen?

Die Bilder „Gefühl“ (Online-Material, Log_Gefühle) werden den Kindern gezeigt. Was meint ihr, wie hat der Vater den Sohn begrüßt? Wie hat er geschaut? *Die Kinder äußern ihre Vermutungen.*

Jesus erzählt: Als der Vater den Sohn sieht, freut er sich so sehr wie auf diesem Bild hier. *Entsprechendes Bild zeigen.* Der Vater läuft dem Sohn entgegen und nimmt ihn ganz fest in den Arm und drückt ihn ganz fest. Er muss vor Freude sogar weinen! *Figuren einander nähern und sich umarmen lassen.*

Der Sohn sagt: „Vater, es tut mir leid. Ich habe einen Fehler gemacht. Es war dumm, dass ich von dir weggegangen bin. Nun habe ich gar nichts mehr. Darf ich bitte wieder zu dir zurückkommen?“

Der Vater ist gar nicht ärgerlich auf seinen Sohn. Er ist einfach nur froh, dass der Sohn zu ihm gekommen ist. Der Vater macht ein großes Fest, weil er so froh ist, dass der Sohn wieder zu Hause ist.

Jesus hat gesagt, Gott ist wie dieser Vater in unserer Geschichte. Gott freut sich über alle Menschen, die zu ihm kommen. Gott freut sich so sehr, wenn wir ihn Vater nennen.

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Warum war der Sohn eigentlich weggegangen? Was hat er mit seinem Geld gemacht?

Und dann?

Das war wirklich keine gute Idee von dem Sohn, dass er sein ganzes Geld zum Feiern ausgegeben hat. Da hat er wirklich etwas Doofes gemacht. Wenn wir etwas Doofes machen, wie schauen dann die anderen Menschen? Die Kinder können unter den Gesichtsausdrücken (Log_Gefühle) wählen.

Wenn wir Gott sagen, dass uns das Doofe leid tut, wie schaut er

dann? Die Kinder können unter den Gesichtsausdrücken (Log_Gefühle) wählen.

Die Geschichte, die wir gerade gehört haben, hat Jesus erzählt. Jesus sagt, Gott ist wie ein Vater, der uns immer liebhat, auch wenn wir etwas falsch machen.

Auch die Geschichte vom letzten Mal, wo der Hirte sein verlorenes Schaf sucht, hat Jesus erzählt. Da hat Jesus erzählt, Gott ist wie ein Hirte, der auf uns aufpasst.

In der Bibel steht: Gottes Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder! (1. Johannes 3,1a)

KREATIV-BAUSTEINE

Aktion

- großes, rotes Herz aus Pappkarton
- Väter-Bilder aus dem Einstieg (Online-Material)
- Scheren
- Kleber

Ein zweites Herz wird gestaltet. Die Kinder dürfen abstimmen, welches Vaterbild in das Herz geklebt werden soll. Es können natürlich auch mehrere Bilder ausgewählt werden. Das gewählte Bild wird in das Herz geklebt. Das beklebte Herz wird im Raum aufgehängt.

Log_Väter
auf www.klgg-download.net
(Download-Infos S. 19)

Bastel-Tipp

Herz-Leporello basteln

- Herz-Leporello (vorhanden aus der letzten Lektion)
- bunte Pfeifenputzer
- Schere
- Kleber

Die Kinder biegen aus Pfeifenputzern zwei Männchen, die sich in den Arm nehmen, und kleben sie auf das zweite Herz.

Hinweis: Das Herz-Leporello wird in den nächsten Lektionen weitergebastelt. Die Kinder können das Leporello am Ende der Lektionenreihe mit nach Hause nehmen.



Spiele

Wer weiß es noch?

- Spielfragen (Online-Material)
- grünes Tuch
- Wattebäusche als Schafe
- Belohnung für alle

Es werden Fragen zur letzten Lektion (Lo8, Das verlorene Schaf) gestellt. Für jede richtige Antwort, wird ein „Schaf“ (= Wattebausch) auf die „Weide“ (= grünes Tuch) gelegt. Am Ende gibt es eine Belohnung für alle.

Hier stimmt doch was nicht!

- Bilderrätsel (Online-Material)
- Laptop und Beamer oder auf Folie kopiert und Overheadprojektor
- eventuell Stifte

Das Bilderrätsel wird an die Wand projiziert. Die Kinder begeben sich nun auf Fehlersuche.

Alternativ kann das Bild auch ausgedruckt werden, und jedes Kind sucht für sich die Fehler und kreist sie mit einem Stift ein.

Log_Spiel-
fragen auf
www.klgg-download.net
(Download-Infos S. 19)

Log_Fehler-
suche auf www.klgg-download.net
(Download-Infos S. 19)

Musik

- Du und du und ich, wir sind Gott wichtig (Sabine Wiediger) // Nr. 21 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Ein guter Vater (Daniel Kallauch) // Nr. 22 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Ich freue mich, denn Gott liebt mich so (Birgit Minichmayr) // Nr. 55 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Lernvers

Gottes Liebe ist so groß, dass er uns seine Kinder nennt. Und wir sind es wirklich: Gottes Kinder! // nach 1. Johannes 3,1a

Der Lernvers kann mit folgenden Bewegungen gelernt werden:

Gottes (mit einer Hand nach oben zeigen)

Liebe (mit beiden Händen ein Herz bilden)

ist so groß, (mit beiden Armen einen großen Bogen zeigen)

dass er uns (mit einer Hand auf alle anderen zeigen)

seine Kinder nennt. (so tun als ob man ein Baby auf dem Arm hält)

Und wir sind es wirklich: (beide Daumen hoch)

Gottes (mit einer Hand nach oben zeigen)

Kinder! (so tun, als ob man ein Baby auf dem Arm hält)

Gebet

Lieber Gott, du hast uns lieb, auch wenn wir einen Fehler machen. Wir dürfen immer wieder zu dir kommen. Wir danken dir dafür. Danke, dass wir deine Kinder sein dürfen und es wirklich sind. Amen

